



---

## Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 1. September 2020, 20.00 Uhr – 22.30 Uhr,  
Turnhalle Schulhaus Zorten

---

### Sitzungsteilnehmer/innen

#### Gemeinderat

Malär Maurin (Vorsitz)  
Berther Roland  
Blaesi Gian Carlo  
Blaesi Thomas  
Büchler Dominick  
Candraja Edwin  
Kercho Alberta  
Meier Thomas  
Messmer Christoph  
Moser Alex  
Muhmenthaler Andreas  
Ott Kathrin  
Paterlini Romano  
Voneschen Markus

#### Gemeindevorstand

Moser Aron  
Ginesta Sascha  
Margreth Armin  
Parpan Thomas  
Sigron Elisabeth

#### Für Traktandum 3

Margreth Gian Reto, Leiter Finanzen und Steuern

#### Protokoll

Gruber Johann

#### Entschuldigt

Cola Tanja, Gemeinderätin

## Traktanden

1. Begrüssung
  2. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 4. August 2020
  3. Teilrevision Steuergesetz Vaz/Obervaz, Verabschiedung zu Handen der Urnengemeinde
  4. Sportbusvertrag 2021, Genehmigung
  5. Schlussabrechnung Alp Scharmoin, Kenntnisnahme
  6. Nachtragskredit IBU Junior Cup 2020, Genehmigung
  7. Motion Gemeinderat Malär betr. Ruhetagegesetz
  8. Motion Gemeinderat Büchler betr. Unterhalt/Instandstellung Bike- und Wanderwege
  9. Postulat Gemeinderat Berther betr. Bergbahntarife, Info über Ergebnis Abklärungen
  10. Informationen und Varia
- 

### Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsident *Maurin Malär* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung.

### Traktandum 2: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 4. August 2020

Das Protokoll der Sitzung vom 4. August 2020 wird einstimmig genehmigt.

### Traktandum 3: Teilrevision Steuergesetz

Die Anwesenden verfügen über den Entwurf zur Teilrevision Steuergesetz mit der dazugehörigen Botschaft.

Im Anschluss an die ergänzenden Erläuterungen durch *Gian Reto Margreth* **beschliesst der Gemeinderat einstimmig Eintreten.**

*Gian Carlo Blaesi* beantragt, den Steuersatz bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer für die übrigen Begünstigten bei 20 Prozent, statt neu 25 Prozent, zu belassen (Art. 9 lit. c).

**Diesem Antrag wird mit 11 : 3 Stimmen entsprochen.**

*Andreas Muhmenthaler* beantragt aufgrund der aktuellen Situation in Bezug auf den erforderlichen verstärkten Herdenschutz, neu auch die Halter von Herdenschutzhunden für diese von der Hundesteuer zu befreien (Art. 13, neu lit. d).

**Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.**

Die vorliegende Teilrevision wird mit den erwähnten Änderungen einstimmig mit dem Antrag um Zustimmung zuhanden der Urnengemeinde verabschiedet.

### Traktandum 4: Sportbusvertrag 2021, Genehmigung

Der Vertragsentwurf sowie die dazugehörige Botschaft wurden dem Gemeinderat mit der Einladung zu heutiger Sitzung zugestellt.

Die Unterlagen werden durch Armin Margreth erläutert.

### **Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.**

*Christoph Messmer* erkundigt sich nach genaueren Zahlen im Zusammenhang mit den Aufgabenverschiebungen zwischen der Lenzerheide Bergbahnen AG (LBB) und der Gemeinde.

Wie *Armin Margreth* erklärt, belaufe sich der Aufwand für den Unterhalt Bike Park auf jährlich rd. Fr. 175'000.- und für die Skill Arena auf jährlich rd. Fr. 40'000.- zulasten der LBB. Der Aufwand für den durch die Gemeinde zu übernehmenden Unterhalt der Alp- und Forststrassen sei vernachlässigbar. Insgesamt könne gesagt werden, dass die Kostenteilung Gemeinde / LBB, trotz tieferem Beitrag der LBB an den Sportbus, sich im Vergleich zu bisher ausgeglichen präsentiere.

*Gian Carlo Blaesi* beurteilt das Sportbusangebot als Marketing. Deshalb sollte s. E. Lenzerheide Marketing & Support AG (LMS) im Rahmen des Marketingauftrags 50 Prozent der Sportbusfinanzierung übernehmen.

Laut *Aron Moser* bildet eine Kostenbeteiligung durch LMS nicht Gegenstand der geltenden Leistungsvereinbarung.

*Dominick Büchler* erachtet die neue Aufgabenteilung LBB / Gemeinde im Sinne des Verursacherprinzips als richtig. Im Winter werde der Sportbus jedoch grösstenteils durch Skifahrer benutzt. Er möchte wissen, ob die vereinbarten, durch die LBB zu bezahlenden 10 Rappen pro Ersteintritt, auch Gültigkeit bei rückläufigen Ersteintritten haben.

*Aron Moser* erklärt, dass es sich bei dem in der Kostenaufteilung aufgeführten Betrag von Fr. 100'000.- um den im Minimum zugesicherten Beitrag der LBB handle. Zudem bezahle die LBB zusätzlich Fr. 590'000.- an Postauto Graubünden für den Transport der Wintersportler von Chur nach Lenzerheide. Bei der nun vereinbarten Aufgaben- und Kostenteilung handle es sich um eine für beide Seiten faire Lösung. Die Linie «violett» werde neu vollumfänglich durch den Kanton bezahlt. In Bezug auf die Kostenteilung seien harte Verhandlungen mit der LBB geführt worden. Es sei nicht davon auszugehen, dass die LBB zu weiteren Konzessionen bereit sei.

*Dominick Büchler* ist der Ansicht, dass sich die Gemeinde als grösste Minderheitsaktionärin der LBB gegenüber dieser durchsetzen können sollte.

*Romano Paterlini* spricht sich für die Genehmigung der vorliegenden Vereinbarung aus, da diese nur für ein Jahr gelte. In Zukunft sollte jedoch das Augenmerk verstärkt auf die Kosten gerichtet werden.

*Aron Moser* erklärt, dass die aus dem neuen Tourismusgesetz resultierenden Mehreinnahmen (sofern dieses denn auch angenommen werde), z. T. auch für die Finanzierung des Sportbusbetriebs eingesetzt werden sollen.

*Andreas Muhmenthaler* weist darauf hin, dass der Gemeinderat nicht befugt sei, über eine Kostenbeteiligung durch LMS zu befinden. Dies sei auch nicht Gegenstand des vorliegenden Geschäfts.

Auch *der Vorsitzende* weist darauf hin, dass es vorliegend um eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde und Postauto Graubünden gehe. LMS sei in keiner Weise in die Vereinbarung involviert.

*Sascha Ginesta* erklärt, dass die LBB mit der Finanzierung des Gratistransports für Wintersportler von Chur nach Lenzerheide u. a. den Halbstundentakt auf dieser Strecke ermögliche, was insbesondere auch der einheimischen Bevölkerung zugutekomme.

*Edwin Candraja* erkundigt sich, ob das Angebot der Linie «violett» unverändert bleibe. Dieses wird laut *Aron Moser* dank grossem Entgegenkommen des Kantons massiv verbessert. Neu werde zwischen Lenzerheide und Zorten ordentlich beinahe Halbstundentakt angeboten.

*Thomas Blaesi* hat den Eindruck, dass sich die LBB, wenn es um die Finanzierung gehe, immer mehr zulasten der Gemeinde zurückziehe.

*Aron Moser* erklärt, dass Personen, welche Aversionen gegen die LBB hegten, sofern diese Aktionäre der LBB seien, die Möglichkeit hätten, sich an der kommenden Generalversammlung der LBB entsprechend zu äussern. Der vorliegende Vertrag sei nicht dazu angetan, heute eine LBB-Debatte zu führen.

**Der Gemeinderat stimmt der vorliegenden Vereinbarung und der Genehmigung des Verpflichtungskredits von Fr. 850'000.- mit 9 : 5 Stimmen zu.**

Der Beschluss unterliegt gemäss Art. 23 Abs. 1 Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.

### **Traktandum 5: Schlussabrechnung Alp Scharmoin, Kenntnisnahme**

Die vorliegende Schlussabrechnung wird durch *Armin Margreth* präsentiert. Wie er erklärt, darf das Bauwerk als gelungen betrachtet werden.

*Gian Carlo Blaesi* richtet angesichts der insgesamt ausgewiesenen Differenz von lediglich Fr. 500.- zum Voranschlag ein Kompliment an das mit der Planung und Bauleitung beauftragte Architekturbüro aus.

*Andreas Muhmenthaler* erkundigt sich, ob der Restaurationsbetrieb erfolgreich verlaufe. Laut *Armin Margreth* wird derzeit keine Restauration geführt. Er hoffe, dass für die Zukunft ein entsprechendes Angebot geschaffen werden könne.

Laut *Andreas Muhmenthaler* handelt es sich dabei gemäss Projektgenehmigung um eine Verpflichtung.

**Der Gemeinderat nimmt die vorliegende Schlussabrechnung zur Kenntnis.**

### **Traktandum 6: Nachtragskredit IBU Junior Cup 2020, Genehmigung**

*Romano Paterlini* erkundigt sich nach der Kostenbeteiligung durch die übrigen Destinationsgemeinden. Die genaue Aufteilung ist laut *Aron Moser* nicht bekannt. Insgesamt belaufen sich diese gemäss vorliegendem Budget auf Fr. 84'500.-.

*Gian Carlo Blaesi* begrüsst die aus dem Anlass erwarteten rund 6'000 bis 7'000 zusätzlichen Logiernächte, zumal diese nicht in die Hochsaison fallen. Zudem sei es auch positiv zu werten, dass damit der Nachwuchssport gefördert werde. Die hohe Kostenbeteiligung durch die Gemeinde stelle er jedoch in Frage. Da vom Anlass auch ein Marketingeffekt zu erwarten sei, solle sich LMS mit 50 Prozent des Beitrages beteiligen.

*Andreas Muhmenthaler* vermisst im Budget Angaben zu den zu erwartenden Einnahmen aus der Restauration. Zudem möchte er wissen, ob der Anlass infolge COVID-19 Pandemie überhaupt durchgeführt werden könne. Letztere Frage kann gemäss *Aron Moser* derzeit nicht beantwortet werden.

Dass sich die Gemeinde an der Finanzierung von Events beteilige, ist laut *Romano Paterlini* nicht unüblich. Eine allfällige künftige Einbindung von LMS in die Finanzierung müsste über einen künftigen Leistungsauftrag mit entsprechendem Mittelfluss erfolgen. Der Gemeinderat könne heute nicht über eine Kostenbeteiligung durch LMS befinden. Die geplanten Anlässe seien Etappen auf dem Weg zur Durchführung von Biathlonweltmeisterschaften. Wenn man dieses Ziel erreichen wolle, sei der beantragte Beitrag angebracht. Auch *Sascha Ginesta* weist darauf hin, dass es vorliegend lediglich darum gehe, ob der Gemeinderat den beantragten Beitrag bewillige oder nicht.

**Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.**

*Roland Berther* erachtet den Anlass grundsätzlich als unterstützungswürdig. Die Biathlonarena solle sich weiterentwickeln. Es seien im laufenden Jahr jedoch bereits Fr. 50'000.- geleistet worden und für das Jahr 2021 sei nebst dem heute zur Diskussion stehenden Nachtragskredit nochmals ein Beitrag von Fr. 50'000.- vorgesehen.

*Thomas Blaesi* erachtet den beantragten Beitrag, falls das vorliegende Budget stimme, als zu hoch. Im Budget fehlten Einnahmen aus Eintritten, Gastronomie, Sponsoring etc.

Auch *Kathrin Ott* erachtet die Beiträge der Gemeinden als zu hoch und die übrigen budgetierten Einnahmen als zu tief.

*Aron Moser* erklärt, dass es dem Gemeinderat freistehe den Beitrag gemäss Antrag, in reduzierter Form oder überhaupt nicht zu genehmigen.

*Romano Paterlini* regt an, den Beschluss ev. auf die nächste Sitzung zu verschieben und dazu eine/n Vertreter/in der Gesuchstellerin für die Beantwortung der offenen Fragen einzuladen. Das Gesuch abzulehnen erachte er als schlechtes Signal.

*Dominick Büchler* weist auf die bereits geleisteten und noch vorgesehenen Beiträge hin. Der Anlass sei unterstützungswürdig, aber es sollten noch weitere Einnahmequellen erschlossen werden.

*Andreas Muhmenthaler* beantragt im Sinne der Anregung von *Romano Paterlini*, den Beschluss auf die nächste Sitzung zu verschieben und dazu eine/n Vertreter/in der Gesuchstellerin einzuladen.

*Gian Carlo Blaesi* beantragt, einen Beitrag von Fr. 25'000.- zu leisten und den entsprechenden Nachtragskredit zu bewilligen.

**Der Antrag Muhmenthaler wird mit 8 : 6 Stimmen angenommen.**

**Der Antrag Blaesi wird mit 1 : 13 Stimmen abgelehnt.**

#### **Traktandum 7: Motion Gemeinderat Malär betr. Ruhetagsgesetz**

Der Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 19. Juni 2020 über den Eingang der Motion in Kenntnis gesetzt und verfügt über den Motionstext sowie die schriftliche Stellungnahme des Gemeindevorstandes. Der Gemeindevorstand empfiehlt dem Gemeinderat, die Motion erheblich zu erklären.

*Gian Carlo Blaesi* spricht sich gegen eine erneute Teilrevision des Ruhetagsgesetzes aus. Das Stimmvolk habe erst kürzlich über das Gesetz abgestimmt.

*Romano Paterlini* begrüsst eine Teilrevision im Sinne der Motion sowie den Terminplan des Gemeindevorstandes.

**Die Motion wird mit 12 : 2 Stimmen erheblich erklärt.**

#### **Traktandum 8: Motion Gemeinderat Büchler betr. Unterhalt/Instandstellung Bike- und Wanderwege**

Der Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 19. Juni 2020 über den Eingang der Motion in Kenntnis gesetzt und verfügt über den Motionstext sowie die schriftliche Stellungnahme des Gemeindevorstandes. Der Gemeindevorstand empfiehlt dem Gemeinderat, die Motion erheblich zu erklären.

Für *Gian Carlo Blaesi* stellt sich die Frage, ob sich die Gemeinde die mit der Umsetzung der Motion verbundenen Aufwendungen leisten kann. Die Bikewege seien sehr unterhaltsintensiv und es stelle sich zudem die Frage nach dem vertretbaren Mass solcher Anlagen. Zudem gebe es genug einheimische Baufirmen, welche den Unterhalt besorgen könnten. Auch bei den Bikewegen gehe es teilweise um Marketing. Deshalb solle die Gemeinde 80 Prozent und LMS 20 Prozent der Unterhaltskosten finanzieren.

*Christoph Messer* erklärt, dass auch ihm die Unterstützung des einheimischen Gewerbes ein Anliegen sei. Vorliegend gehe es darum, ein Konzept zu erstellen, worin aufgezeigt werde, wie der Unterhalt, welcher entsprechendes Knowhow erfordere, am effizientesten gewährleistet werden könne. Gebührender Unterhalt sei dringend nötig, damit nicht neben den Wegen gefahren werde, was entsprechende negative Auswirkungen zur Folge hätte.

Auch *Thomas Blaesi* ist überzeugt, dass ein fachgerechter Unterhalt der Natur geschuldet sei. Schäden an der Landschaft sollten soweit möglich minimiert und verhindert werden.

*Gian Carlo Blaesi* geht davon aus, dass die einheimischen Unternehmungen über das erforderliche Knowhow verfügen.

Laut Motionär *Dominick Büchler* geht es vorerst um ein Konzept. Gestützt darauf könne dann entschieden werden, wie und durch wen der Unterhalt erfolge.

Laut *Roland Berther* ist es nötig, dass das Konzept auch den Bereich Signalisation beinhalte, damit ein reibungsloses Nebeneinander der Nutzergruppen und die Schonung der Natur und Landschaft möglich sei.

*Romano Paterlini* erklärt, dass er die Motion unterstütze. Die Umsetzung sei nötig, um eine konsequente Entflechtung Bike/Wandern zu gewährleisten.

**Die Motion wird mit 14 : 0 Stimmen erheblich erklärt.**

### **Traktandum 9: Postulat Gemeinderat Berther betr. Bergbahntarife, Info über Ergebnis Abklärungen**

Der Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 4. Februar 2020 über den Eingang des Postulats in Kenntnis gesetzt. An der Sitzung vom 28. April 2020 hat der Gemeinderat das Postulat mit 9 : 6 Stimmen überwiesen.

Wie aus der vorliegenden schriftlichen Antwort des Gemeindevorstandes hervorgeht, hat der Gemeindevorstand das Begehren gemeinsam mit dem Bürgerrat und anschliessend mit dem CEO der LBB geprüft und besprochen. Dem Gemeinderat wurde mit der Einladung zur heutigen Sitzung zudem eine schriftliche Stellungnahme der LBB zugestellt.

Wie aus der Antwort des Gemeindevorstandes hervorgeht, haben die getroffenen Abklärungen gezeigt, dass die Bergbahntarife für Einwohner, inkl. Familien, attraktiv seien und, dass das Preis-/Leistungsverhältnis stimme. Ein Vergleich mit anderen Destinationen sei schwierig, da die öffentliche Hand in anderen Destinationen zum Teil in grossem Umfang Bergbahninfrastrukturen finanziere (z. B. Beschneiungsinfrastruktur). Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse sehe der Gemeindevorstand keinen weiteren Handlungsbedarf im Sinne des Postulats.

*Roland Berther* bedankt sich für die getroffenen Abklärungen. Angesichts des hohen Anteils, welches die Politische Gemeinde und die Bürgergemeinde am Aktienkapital der LBB halten, sollte s. E. eine zusätzliche Vergünstigung für Einwohner drin liegen. Dies unabhängig davon, ob die Gemeinde Abonnemente für Kinder und Jugendliche finanziere.

*Aron Moser* erklärt, dass sich Gemeindevorstand und Bürgerrat intensiv mit dem Anliegen befasst hätten. Die in der Antwort des Gemeindevorstandes erwähnten Baurechtsverträge der Bürgergemeinde mit den ehemaligen Bergbahngesellschaften hätten nach wie vor Gültigkeit.

## **Traktandum 10: Informationen und Varia**

### **Informationen Gemeindepräsident**

#### *Aufwendungen 08EINS für Strategieplanung*

Die Kosten von 08EINS belaufen sich inzwischen auf rund Fr. 30'000.-. Da diese Aufwendungen nicht im Budget 2020 enthalten sind, wird der Gemeinderat an einer kommenden Sitzung über einen entsprechenden Nachtragskredit befinden müssen.

#### *Teilrevision kantonales Krankenpflegegesetz*

Aron Moser dankt Elisabeth Sigron für den grossen Einsatz um den Verbleib der Gemeinde Vaz/Obervaz in der Spitalregion Churer Rheintal anlässlich der Augustsession des Grossen Rates. Leider werde die Gemeinde Vaz/Obervaz trotzdem per Gesetz der Spitalregion Thusis zugewiesen, was zu entsprechenden Mehrkosten führen werde.

Es stelle sich grundsätzlich die Frage, ob die Gemeinde Vaz/Obervaz aufgrund diverser Entwicklungen noch in der richtigen Region sei. Er werde sich für einen Wechsel zur Region Plessur einsetzen.

### **Diverses**

#### *Sitzungsunterlagen*

Roland Berther regt an, den Gemeinderat aus ökologischen und ökonomischen Gründen vermehrt mit digitalen Unterlagen zu bedienen, statt diese in Papierform zuzustellen.

#### *Lenzerheide Sportzentrum*

Markus Voneschen informiert über im Vorfeld der Sitzung nachstehend gestellte Fragen und Feststellungen:

1. *Weshalb hat das Hallenbad H2Lai „neu“ lediglich bis um 20.00 statt wie üblich bis 22.00 Uhr geöffnet? Durch das Coronavirus dürfen sich weniger Leute im Hallenbad aufhalten, da müsste die Belegung über die Zeit ja höher ausfallen?*
2. *Weshalb müssen sich auch Personen mit Saisonkarte jedesmal anmelden? Auf der Karte sind alle persönlichen Daten hinterlegt. Beim Eintritt wird die Zeit etc. meines Wissens an der Kassa angezeigt? Die könnte doch gleich gespeichert und zur Registration genutzt werden?*
3. *Weshalb ist die Saisonkarte faktisch nicht mehr gültig? Sie kann nicht mehr benutzt werden.*

*Wir vom Schwimmclub Sc Lai sind enttäuscht, wie mit uns umgegangen wird! Wir haben all die Jahre unzählige Kinder und Erwachsene ins Hallenbad gebracht, welche alle Eintritt gelöst haben. Als Gegenleistung durften wir am Dienstag Abend jeweils zwei Bahnen unentgeltlich für uns „reservieren“. Es war eine „Win-Win“ Situation. Jetzt in der Krise dürfen wir das Nichtschwimmerbecken nicht mehr für unsere Kurse verwenden. Weiter wird auch der Mastergruppe keine Bahn mehr zugestanden, dafür aber, wie bereits erwähnt, das Bad um 20.00 Uhr geschlossen.*

Er habe dazu gestern ein Gespräch mit dem Betriebsleiter geführt. Gemäss Aussagen des Betriebsleiters verfüge das Sportzentrum über zuwenig Personal und das Kassasystem könne Austritte nicht erfassen.

Sascha Ginesta bestätigt, dass infolge COVID-19 die Schliessung um 20.00 Uhr statt um 22.00 Uhr erfolge. Die personellen Ressourcen würden vermehrt für zusätzlichen Reinigungsaufwand und Erfassung der Personen benötigt.

#### *Heidsee*

Edwin Candraja erkundigt sich, ob Massnahmen gegen die Verlandung des Heidsee's geplant seien. Laut Aron Moser handelt es sich dabei um ein Dauerthema und es würden diesbezüglich immer wieder Anstrengungen unternommen.

*Postulat Malär «Papierlose Gemeinderatssitzungen»*

*Der Vorsitzende informiert über das Postulat (Erstunterzeichner Maurin Malär) mit folgendem Wortlaut:*

*In einer Zeit, in der der Klimaschutz immer wichtiger wird, die Digitalisierung unaufhaltbar voranschreitet und sich die Gemeinde Sparmassnahmen überlegt, stellt sich die Frage, ob nicht auch der Gemeinderat einen Beitrag dazu leisten kann.*

*Wäre es eine Idee, die Einladungen und Unterlagen zu den Gemeinderatssitzungen in Zukunft ausschliesslich auf dem digitalen Weg (bspw. per Mail oder Cloud-Lösung) bereitzustellen? Jeder Sitzungsteilnehmer hätte so die Möglichkeit frei zu wählen, ob er die Unterlagen zuhause ausdrucken möchte oder auf einem digitalen Gerät (bspw. Tablet, Laptop) mitnehmen möchte.*

*Wir sind der Überzeugung, dass die Gemeinde dadurch einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leistet und der Verwaltungsaufwand der Gemeinde verringert werden kann, ohne die Gewohnheiten auf den Kopf zu stellen.*

*Strategieworkshop vom 14. September 2020*

*Der Vorsitzende teilt mit, dass der Workshop vorbereitet worden sei. Die Einladung mit dem Programm werde rechtzeitig zugestellt. Es sei wichtig, dass sich alle sorgfältig auf den Workshop vorbereiten.*

*Gian Carlo Blaesi hofft, dass eine offene Debatte stattfinden kann. Dies ist laut Maurin Malär so vorgesehen.*

Lenzerheide, 16. September 2020

Maurin Malär  
Gemeinderatspräsident

Johann Gruber  
Gemeindeschreiber